

**Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Kurt Rügsegger/Thomas Glauser, SVP): Verzicht auf die geplanten Auslauffore beim Bueberseeeli/Marzili aus Spargründen: Folgen für den Hochwasserschutz? Was für Mehrkosten drohen, wenn die Auslauffore nun – entgegen der ursprünglichen Planung – neu nicht mehr im Trockenen sondern im fliessenden Gewässer eingebaut werden müssen?**

Im Rahmen des Projekts Sanierung Bueberseeeli wurde als Sparmassnahme auf den Einbau der für den Hochwasserschutz notwendigen Auslauffore verzichtet; dies insbesondere weil die Kosten aus dem Ruder zu laufen drohten. Es besteht deshalb - jedenfalls nach Auffassung der Fragesteller - die grosse Gefahr, dass hohe Kostenfolgen drohen. Auch interessiert die Risikobeurteilung hinsichtlich Hochwasserschutz. Alle im Rahmen des "Bueberseeeli-Umbaus getätigten Hochwasserschutzmassnahmen sind jedenfalls ohne die ursprünglich geplanten Auslauffore u.E. wirkungslos.

Der Stadtrat stimmte heute Morgen dem Nachkredit Sanierung Bueberseeeli im Freibad Marzili gleichwohl zu (2020.PRD.000031). Im Vortrag 2015.FPI.000031 Sanierung Bueberseeeli im Freibad Marzili; Baukredit wurde unter Ziff. 3.3 Hochwasserschutz festgehalten:

«Das Sanierungsprojekt des Bueberseeelis lässt sich vorbehaltlos ins Hochwasserschutzprojekt „Gebietsschutz Quartiere an der Aare" integrieren. Nicht nur auf technischer Ebene, sondern auch aus gestalterischer Sicht fügt sich das Projekt nahtlos in die bestehenden Konzeptpläne zum Hochwasserschutz ein. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass der Baustart im Bueberseeeli zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt, als er für die generellen Hochwasserschutzmassnahmen im Bereich Marzili möglich sein wird.»

Der Hochwasserschutz wird mit einer neuen Vorlage sichergestellt. Hier gilt es aber volle Transparenz hinsichtlich Folgen und Kosten/Mehrkosten zu schaffen. Es drohen massive Mehrkosten und Risiken, dies zumal die Auslauffore nicht mehr im günstigeren «Trockenen» sondern ungleich bei fliessenden Gewässern erstellt werden können.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Welche Konsequenzen hat der Verzicht den Einbau der Auslauffore auf den Hochwasserschutz? Welche Risiken bestehen?
2. Führt der Umstand, dass die Auslauffore nicht mehr im Trockenen erstellt werden können, sondern, dass teure bauliche Massnahmen ergriffen werden müssen, um den Einbau in dem Fliessgewässer Aare zu Mehrkosten?
  - a) Wenn nein, warum nicht?
  - b) Wenn ja, was sind die Mehrkosten, die infolge Einbau im Wasser nötig wurden? Was kostet der vorgesehene Einbau der Auslauffore? Was hätte der ursprünglich vorgesehene Einbau der Auslauffore im Rahmen der Sanierung des Bueberseeelis («Bau im Trockenen») gekostet?

Bern, 27. Oktober 2022

*Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Kurt Rügsegger, Thomas Glauser*

*Mitunterzeichnende: -*